

Österreich: Viele Patientenrechte, aber nach wie vor keine Spitzenergebnisse – so die jährliche EU-Rangliste

Brüssels, 28. September 2009

Bei der heutigen Präsentation des 2009 Euro Health Consumer Index (EHCI) in Brüssel stellte sich heraus, dass Österreich weiterhin zu den besten Gesundheitssystemen Europas gehört. Die jährliche Untersuchung des EU-Gesundheitswesens reihte Österreich am 4. Platz von 33 Ländern, mit 795 von 1.000 möglichen Punkten, einen Platz schlechter als letztes Jahr. Die Niederlande führen die Rangliste zum zweiten Mal an, mit rekordträchtigen 863 Punkten, gefolgt von Dänemark (819), Neuling Island (811) und Österreich (795).

Österreich - der Index-Sieger der Messung 2007 – erzielt hohe Ergebnisse in Kategorien, wie beispielsweise Patientenrechte und Information, kurze Wartezeiten und Zugang zu Medikamenten. E-health ist nach wie vor ein schwacher Punkt. Der Index reiht Österreich hinter Island, aber vor der Schweiz.

“Österreich hat gut entwickelte Patientenrechte und Zugang zu Gesundheitsinformationen. Rechtlich kann man aktive Entscheidungen treffen – aber es gibt schlechte Konsumenteninformation über die Pflegealternativen und Krankenhäuser“, erklärt Dr. Arne Björnberg, der Direktor des Euro Health Consumer Index. “Warum gibt es keinen Anbieterkatalog, um die Österreicher über die beste Qualität zu informieren? Dies fehlt vielleicht, um Österreich wieder zurück an die Spitze zu bringen?”

Die diesjährige Messung zeigt, dass die Spitzenakteure im europäischen Gesundheitswesen beginnen, Gesundheitsinformationen und die Möglichkeit zur Einbeziehung von Patienten im Entscheidungsfindungsprozess zu verwenden, die einen Druck von unten für Verbesserungen aufbauen. Am unteren Ende der Rangliste finden Sie viele Länder, in denen es noch ein altmodisches Gesundheitswesen gibt, voll mit Hierarchien und mangelnder Transparenz. Diese Kluft fordert die EU-Prinzipien der Gleichheit und Solidarität heraus.

Über den Index

Der EHCI wurde eine Messnorm für das europäische Gesundheitswesen. Er reiht 33 nationale europäische Gesundheitssysteme anhand von 38 Indikatoren, die sechs Bereiche abdecken, die entscheidend für Patienten sind: Patientenrechte und Information, e-Health, Wartezeiten für Behandlungen, Behandlungsergebnisse, Angebot und Reichweite der angebotenen Dienstleistungen und Zugang zu Medikamenten. Der Index wird aus einer Kombination öffentlicher Statistiken, Patientenbefragungen und unabhängiger Studien zusammengestellt, die von den Gründern ausgeführt werden, der Expertenkommission Health Consumer Powerhouse mit Sitz in Brüssel. Der EHCI 2009 nimmt eine konsumentenorientierte Position ein und arbeitet für e-Health mit Unterstützung der Europäischen Kommission – GD Informationsgesellschaft und Medien – und der Assistenz der schwedischen EU-Präsidentschaft.

Für weitere Informationen und den erläuternden Bericht:

http://www.healthpowerhouse.com/index.php?option=com_content&view=article&id=55&Itemid=54

Pressemitteilung



Über den EHCI kontaktieren Sie bitte Dr. Arne Bjornberg
arne.bjornberg@healthpowerhouse.com, +46 705 84 84 51

Über Health Consumer Powerhouse: www.healthpowerhouse.com oder kontaktieren Sie Dr.
Raluca Nagy, raluca.nagy@healthpowerhouse.com, +32 472 61 24 63